



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 17. Ratssitzung vom 30. September 2026

733. 2026/221

Weisung vom 13.05.2026:

Immobilien Stadt Zürich, Maneggghof, Miete und Einbau von Schulräumen, Nettokredit

Antrag des Stadtrats

Für die Miete und den Einbau von Schulräumen im Maneggghof werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 12 580 000.– wie folgt bewilligt:

- a) Baukosten: Fr. 6 017 000.–, als Nettokredit Fr. 5 917 000.– (Preisstand 1. Oktober 2025, Zürcher Index der Wohnbaupreise)
- b) Miete: Fr. 6 663 000.– (Preisstand 1. Mai 2026, Landesindex der Konsumentenpreise)

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferat:

Urs Riklin (Grüne): Wir wechseln vom Quartier Schwamendingen nach Manegg. Dort wurde ein neues Schulhaus Allmend erstellt, das leider etwas zu wenig Platz hat. Darum sind gewisse Primarschulklassen des Schulhauses Allmend im Gebäude nebenan bei der Organisation der Arbeitswelt Gesundheit (OdA Gesundheit) eingemietet und werden dort beschult und betreut. Die OdA Gesundheit braucht die Räumlichkeiten jetzt aber selbst und konnte den Mietvertrag mit der Stadt Zürich nicht mehr verlängern. Neben an gab es im Maneggghof einen Neubau. Der Stadt Zürich ist es gelungen, dort Schul-, Unterrichts- und Betreuungsräume für sechs Primarschulklassen zu mieten, die Platz für 130 Schülerinnen und Schüler bieten. Mit dem Ausführungskredit von 12,58 Millionen Franken können die Räumlichkeiten für den Schulbetrieb und die Betreuung ausgebaut und die Miete für den Zeitraum von zehn Jahren und acht Monaten bezahlt werden. Was passiert danach? Wir hatten kürzlich eine Volksabstimmung zum Bau des Schulhauses Höckler. Wenn alles klappt, ist das Schulhaus im Jahr 2033 betriebsbereit und die sechs Primarschulklassen können in das ursprünglich als Sekundarschulhaus projektierte Schulhaus Höckler umziehen. Die Kommission hat viele Fragen gestellt. Kritisch betrachtet wurde der fehlende Aussenraum beim Maneggghof für Pausen und Spielaktivitäten. Da sich das Schulhaus Allmend aber gleich nebenan befindet und die Schülerinnen und Schüler den Aussenraum über einen kurzen Weg erreichen können, ist die Kommission einstimmig zum Schluss gekommen, der Weisung zuzustimmen.



Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements Stellung.

STR Balthasar Glättli: *Dies gehört zu den Geschäften, die ich als Politiker ungern handle. Ich verstehe, wenn der Rat sie ohne Begeisterung bearbeitet. Es steht unter dem Motto «TINA – There Is No Alternative» – was dem politischen Anspruch widerspricht, Alternativen und Entscheidungsspielräume zu bieten. Doch wir befinden uns in der Lage, von einem Provisorium ins nächste zu wechseln, bis das Schulhaus Höckler steht. Wir können und wollen die Kinder nicht in Zelte schicken. Ein Transport mit dem Bus durch die Stadt kommt ebenso wenig infrage. Daher sind wir froh, dass Immobilien Stadt Zürich (IMMO) eine Möglichkeit gefunden hat, für diese Übergangszeit gute Schulräume zu schaffen. Es handelt sich zwar nicht um die Qualität, die wir uns dauerhaft wünschen, doch genau deshalb sind wir nicht unglücklich, dass es sich nur um ein Provisorium handelt. Ich kann mich dagegen wehren, schlussendlich setzt das Projekt aber das Hochbaudepartement um. Die Menschen, die dort arbeiten, werden das auch gut machen. Unser Grundanliegen bleibt, im Normalfall auf solche Zwischenlösungen zu verzichten. Doch es ist höhere Gewalt, wenn uns die Vermietung gekündigt wird.*

Weitere Wortmeldung:

Urs Riklin (Grüne): *TINA ist vielleicht ein schöner Name, aber auf jeden Fall ein politisches Phantom. Ich widerspreche: There is always an alternative.*

Schlussabstimmung

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Referat: Urs Riklin (Grüne), Präsidium; Liv Mahrer (SP), Vizepräsidium; Christine Huber (GLP), Serap Kahrman (GLP), Sabine Koch (FDP), Isabel Maiorano (AL), Dafi Muharemi (SP), Sascha Rüegg (SVP), Karin Saxer (SP) i. V. von Dominique Späth (SP), Roger Suter (FDP), Stefan Urech (SVP), Selina Walgis (Grüne)

Abwesend: Maya Kägi Götz (SP)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit c. Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 112 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Miete und den Einbau von Schulräumen im Maneggghof werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 12 580 000.– wie folgt bewilligt:



3 / 3

- a) Baukosten: Fr. 6 017 000.–, als Nettokredit Fr. 5 917 000.– (Preisstand 1. Oktober 2025, Zürcher Index der Wohnbaupreise)
- b) Miete: Fr. 6 663 000.– (Preisstand 1. Mai 2026, Landesindex der Konsumentenpreise)

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 7. Oktober 2026 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 7. Dezember 2026)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat